



ZILDJIAN K CONSTANTINOPOLE CYMBALS

RALF MIKOLAJCZAK

Zildjian hat die K Constantinople Serie überarbeitet und schiebt diese nun noch stärker in Richtung der vielgesuchten Cymbals aus den Sechzigerjahren. Drei neue Crash-Cymbals werden präsentiert, und auch die bekannten 16" und 18" Crashes wurden an die neuen Modelle angepasst. Der markante Vintage-Look der Oberflächenbearbeitung wurde auch der 14" Hi-Hat zuteil. Zudem wurden mit Adam Nussbaum das 22" Renaissance Ride und mit Kenny Washington das 20" und 22" Bounce Ride für diese Serie entwickelt.

Auffällig an diesen aus der klassischen B20-Bronze von Zildjian hergestellten Cymbals ist zunächst einmal das Abdrehmuster der Spiel- wie Rückseite in

Form von schmalen Bereichen mit feinen Tonal-Grooves, die dann von breiten Grooves unterbrochen werden. Lediglich das Renaissance Ride bildet dazu eine Ausnahme, mit sehr feinen Tonal-Grooves, die sich beidseitig und über die gesamte Fläche des Cymbals erstrecken. Für die Hi-Hat, das Bounce Ride und alle Crash-Cymbals wurde eine neue Hämmerungstechnik eingesetzt, welche zu einem stärkeren, dunkleren Obertongehalt führt. Das Muster ist dabei sehr dicht und dezent gehalten, lediglich einige Stellen wurden mit deutlich tieferen und größer dimensionierten Hammereinschlägen überarbeitet. Das Bounce Ride sowie das Renaissance Ride besitzen zusätzlich noch einige Cluster-Hämmerungen, wobei kleine Einschläge mehrfach in einem definierten Bereich ausgeführt wurden. Als weitere Besonderheit ist die Unterseite der Kuppe des Renaissance Ride nicht abgedreht.

Bei den neuen Crash Cymbals in 15" und 17" wurden kleine „Vintage Style“-Kuppen eingepresst, und in diesem Zuge wurde auch gleich das bekannte 16"-Modell mit einer solchen Kuppe ausgestattet. Die Kombination aus diesen Maßnahmen führt tatsächlich zu einem leicht dunkleren, erdigeren und etwas kontrollierteren Klang im Vergleich zu den alten Modellen dieser Serie. Das trifft sogar auch auf das 18"-Modell zu, obwohl dies weiterhin die große Kuppe besitzt, was hier zu einem etwas breiteren Sound führt, der ein wenig dichter mit dem Klang des 19" Crash/Ride verbunden ist. Letzteres ist durch die Größe und das etwas höhere Gewicht (Medium-Thin-Kategorie) auch als Ride-Cymbal-Alternative sehr gut einsetzbar. Alle Crash-Cymbals und die Hi-Hat besitzen relative flach gehaltene Profile mit nur leichten Bögen. Das Crash/Ride und die beiden Ride-Cymbals beschreiben dafür deutliche Bögen im Profil, und das Renaissance Ride zeigt hier das höchste Profil. Sehr drastisch fällt der Gewichtsunterschied zwischen Top- und Bottom-Cymbal der Hi-Hat aus. Während das Top tatsächlich ein sehr leichtes Thin-

SOUND

14" Hi-Hat: holziger trockener Attack; sehr kurzes, dunkles Sustain mit leichtem „Crunch“-Faktor
15" bis 18" Crash: sanfter Oberton im Attack, schnelle Ansprache und dunkles, leicht rauschendes Sustain;
 18"-Modell etwas kräftiger und aggressiver im Attack
19" Crash/Ride: breiter und wuchtiger Crash-Akzent mit dunklem Charakter; auch als Ride eine gute Alternative, mit kehligen Sounds auf der Kuppe und auf dem Profil
 hölzerner Attack gepaart mit sanftem Grundrauschen
20" Bounce Ride: variantenreiche Attacks auf dem Profil, je nach Anspielstelle von kehlig bis hölzern-trocken; langes, dunkles Sustain mit einem leicht „schmutzigen“ Klanganteil
22" Renaissance Ride: trockene Stockdefinition durch nicht abgedrehte Kuppe, durch Cluster-Hämmerung facettenreiche Attack-Sounds; feines, eher dunkles Obertonspektrum mit leichtem „Trash“-Faktor

PROFIL

Hersteller	Zildjian
Herkunftsland	USA
Serie	K Constantinople
Material	B20-Cymbal-Bronze
Vertrieb	Pearl Music Europe B.V.
Internet	www.zildjian.com
Preise/Modelle	14" Hi-Hat: ca. € 696,- 15" Crash: ca. € 232,- 16" Crash: ca. € 422,- 17" Crash: ca. € 458,- 18" Crash: ca. € 506,- 19" Crash/Ride: ca. € 547,- 20" Ride: ca. € 577,- 22" Ride: ca. € 690,-

FAZIT

Mit veränderter Bearbeitungstechnik in Sachen Hämmerung und Abdrehmustern hat man bei den neuen K Constantinople Cymbals nicht nur die Optik, sondern auch das Klangspektrum noch näher an das der Cymbal-Modelle aus den 60er-Jahren herangeführt. Eine feine Sache, doch diesen charakterstarken Klang lässt man sich auch gut bezahlen. Ein guter Musiker mit versierter Spieltechnik kann mit diesen Cymbals allerdings zum dynamischen Klangzauberer werden, und das sollte doch ein Grund sein, diese besonderen Instrumente einmal persönlich zu testen. ◀◀

Cymbal ist, zählt das Bottom eher zu den Medium-Heavy-Cymbals. Die Crash-Cymbals sind allesamt recht leicht und fallen in die Thin-Kategorie, während das Crash/Ride und das Renaissance Ride in Richtung Medium Thin tendieren. Bleibt noch zu erwähnen, dass diese exzellent verarbeiteten Instrumente nicht lackiert sind und daher eine etwas empfindliche Oberfläche besitzen.

SOUNDS

Hi-Hat: Die Hi-Hats profitieren durch die neuen Techniken von einem kräftigeren, etwas dunkleren Grundklang, mit etwas mehr Obertongehalt, einem „holzigen“ Sticks-Attack und einem guten atmosphärischen „Crunch“ im Chick-Sound beim Zutreten.

Crash-Cymbals und Crash/Ride

Die Crash-Cymbals sprechen sehr schnell an und produzieren einen sanften, dunklen Oberton mit leichtem Rauschen. Sie schwingen sehr schnell in ein recht dunkles Sustain ein und übernehmen hier die Nuancen des Obertonrauschens. Das 15" Crash ist ein für seine Größe schon sehr dunkel und erdig klingendes Cymbal. Das 18" Crash wirkt im Attack aggressiver und wuchtiger im Sustain. Das passt zu den Crash-Eigenschaften des 19" Crash/Ride sehr gut. Auf dem Profil angespielt sollte man es beim Crash/Ride eher leichter angehen, um nicht zuviel Grundrauschen zu erzeugen: Die Kuppe

ermöglicht mittige, etwas kehlige, aber recht deutliche Akzente.

Ride-Cymbals: Die Cluster-Hämmerungen bei beiden Ride-Cymbals verdichten das Material partiell, und diese „Beulen“ können als Klangnuancen dienen, indem man sie gezielt mit der Stockspitze oder Schulter anspielt. Das kann u. a. zu einem hölzernen „Knock“ im Attack oder einem kehligen „Käng“ führen. Das 20" Bounce Ride liefert deutliches Grundrauschen und langes, dunkles Sustain mit einem leicht „schmutzigen“ Klanganteil, der es deutlich in Richtung „Vintage“-Sound bringt. Das 22"-Modell lag uns leider nicht zum Test vor.

Das 22" Renaissance Ride ist ein vielseitiges Instrument, das sowohl in kleinen wie auch mittleren (Jazz-)Band-Besetzungen variabel eingesetzt werden kann. Bemerkenswert ist hier die etwas trockenere Stockdefinition als bei anderen K Constantinople Ride-Cymbals, was der nicht abgedrehten Kuppe geschuldet ist und deutliche Auswirkungen auf alle Spielzonen hat. Durch die starke Überhämmerung und die zusätzlichen Cluster entstehen ein feines, eher dunkles Obertonspektrum sowie ein leichter „Trash“-Faktor, was es zu einem vielseitig und sehr dynamisch einsetzbaren Jazz-Ride-Cymbal macht.

SESSION LOHNT SICH!



SESSION MUSIC MEGASTORE
WALLDORF

session
music